

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 4

Rubrik: Mattscheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mattscheibe

Letzte Liebes- und Lebensweisheiten des kürzlich verstorbenen, beliebten Altstars mit Weltruhm **Marcello Mastroianni**: «Ein Don Juan ist einer, der den Frauen seine eigenen Wünsche von den Augen abliest.»

Michael Quast, Kabarettist aus Frankfurt in «Comedia» (SWF): «In 50 Jahren sind wir alle Moslems. Stellen Sie sich mal vor, Sie dürfen kein Schweinefleisch mehr essen! Oder keinen Alkohol mehr trinken. Mit Bierschinken sieht's dann ganz schlecht aus.»

Georg Preusse, alias Mary, in «Mary» des SWF: «In der Werbung liegen die Frauen auf dem spiegelblanken Boden und sagen: Dass ich so glücklich bin, verdanke ich dem «General». Also bei mir war es der Briefträger! Ja, ja, Fleiss kann man vortäuschen, aber faul, das muss man schon sein!»

Der Berner **«Bund»** berichtete, dass die Zahl der Geburten im Spital Jegenstorf BE erneut gesunken seien, und fährt fort: «Ein Co-Chefarzt soll nun helfen, die Auslastung der Abteilung zu verbessern.»

Das Fernsehen DRS vermietet jetzt seine prominenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Private, quasi nach dem Motto «Rent-a-star». Dazu die Frage von **Kaspar von der Lüg** («SonntagsZeitung») an die Direktion: «Kann man gewisse Leute auch dann mieten, wenn sie gerade Sendung hätten?»

Schauspieler **Claude-Oliver Rudolphe** über die Berufsaussichten in «Tele»: «Wir sind ja mittlerweile nur noch da, um die Werbepausen zu füllen.»

Die Rechtschreibreform harzt auch bei den grossen Blättern, wie «Die Zeit», «FAZ» und die «NZZ». Auch die **«Weltwoche»** nahm sich davon nicht aus und brachte ein Beispiel über die Reform: «Was ist der Unterschied zwischen Jesus und einem Opel Corsa? Künftig gibt es keinen mehr, beide sind «Mertürer».»

Aus einem **Beipackzettel** für das Arzneimittel Locabiosol: «Wann dürfen Sie Locabiosol nicht anwenden? Wenn Sie eine Überempfindlichkeit gegen Locabiosol haben.»

In seiner TV-Show **«Haller-vordens Spott-Light»** (ARD) wandte sich der Komiker wieder kabarettistisch-aktuellen Themen zu: «Rentnerschwemme ist wirklich ein «Unwort». Politisch korrekt heisst das Seniorenflut!» So dann berührte er ein Problem, das auch hier Wellen wirft: «Ein durchschnittlicher Millionär spart pro Jahr ungefähr das an Steuern, was zwei Sozialarbeiter verdienen – das ist der soziale Ausgleich!»

Titel aus der Zeitschrift **«Wild und Hund»**: «Jede dritte Sau war ein Keiler.»

Leserbriefschreiber Heinz Gisel in der **«Facts»**-Ausgabe Nr. 6: «Neulich hörte ich ein Gespräch einiger Bahnhofstrassen-Bankdirektoren betreffend Nazigold. «Wir verrechnen ,denen' Lagergebühren für 50 Jahre, dann schulden die uns noch was...»»

Olaf Böhme in «Die blaue Stunde» beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR): «Mein Sohn hat ein schönes Hobby. Er macht den Bewegungsmelder beim Mikado.»

Kubilay Türkyilmaz in einer Pasta-Werbung im italienischen Fernsehen: «Frauen sind nur gut für Sex und Nudelkochen.»

Ewald Rieser, reformierter Pfarrer in Zürich-Seebach, zitiert vom «Brückenbauer»: «Sie finden heute immer mehr Physiker und Chemiker, die an Gott glauben, als Theologen.»

Der vielseitige **Marco Rima** auf die Frage von «Blick», warum er nie für Polyacryl-Pullover Werbung machen würde: «Da drohen elektromagnetische Wellen. Und plötzlich strömt DRS 2 durch den linken Ärmel.»

Aus der Schweizer Zeitschrift **«Express»** über Telecom-Mitarbeiter und Kunden: «Wir haben die Nase ständig im Wind der Kunden!»

Text: Kai Schütte

